

SKO-LEADERCIRCLE

Milizsystem in Gefahr – was tut die Wirtschaft?

Das Diskussionsthema am SKO-Leadercircle im SIX Convention Point in Zürich hiess Freiwilligenarbeit – und es tangiert den Kern des Landes. Denn das Milizsystem gehört neben direkter Demokratie und Föderalismus zur DNS der Schweiz. Den Betrag, der von Hundertausenden Freiwilligen geleistet wird, schätzt SKO-Präsident Jürg Eggenberger auf über 30 Milliarden Franken. Debattiert wurde die Wichtigkeit der Freiwilligenarbeit von einer Expertengruppe. Es referierte Theo Wehner, ETH-Professor. Er schilderte, wer im Gemeinderat, der Feuerwehr oder in der Schulpflege die Arbeit leistet – es sind zumeist Berufstätige mit höherem Bildungsabschluss und grossem Freundeskreis. Die Unternehmerinnen/Politikerinnen Diana Gutjahr und Arianne Moser gaben Einblick in ihre Politarbeit, die durch Angriffe über Social Media noch anspruchsvoller wurde. Politexperte Andreas Müller hat das «Jahr der Milizarbeit» (2019) organisiert und forderte die Firmenchefs auf, Freiwilligenarbeit der Mitarbeitenden zu unterstützen – auch aus Eigeninteresse. (hz)



^ Diana Gutjahr, SVP-Nationalrätin, Unternehmerin.



^ Jürg Eggenberger, Präsident Schweizer Kaderorganisation.



^ Brigitte Christe-Irniger, SKO, Clivia Koch Pohl, Koch Pohl Consulting, Mathieu Robbe, Leroux Lotz, Judith Niederberger, Wirtschaftsfrauen.



^ Roland Lienhard, Frutarom, Thomas Müller, Steinhölzli Bildungswege.



^ Stephan Siegfried, SKO, Jessica Andresen, SAP, Daniel Gierke, B.U.T.

^ Von links nach rechts Theo Wehner, ETH, Diana Gutjahr, Unternehmerin, Nationalrätin, Stefan Barmettler, «Handelszeitung», Arianne Moser, Unternehmerin, Kantonsrätin, Jürg Eggenberger, SKO, Andreas Müller, Politconsulting.



^ Noémie Roten, Service Citoyen, Sabine Basler, Die Dargebotene Hand.

FOTOS: MARKUS SENN